Boris Konstantinovich Bilinsky. Szenenbildner, Kostümbildner, Plakatgestalter. Geboren am 21 September 1900 in Benderi bei Odessa ; gestorben am 3 Februar 1948 in Catania, Sizilien. Sohn eines Offiziers, absolvierte eine Militärschule. 1920 Übersiedlung von der Russland nach Berlin über Constantinople, arbeitete für das Kabarett Der Blaue Vogel und anderen Kabaretten. 1923 Umzug nach Paris und Arbeiten für zahlreiche Theater, u.a. L'Arc en Ciel. Kontakte zu Léon Bakst, Simon Lissim, Léon Zack und anderen jungen russischen Künstlern. Schuf ab M. der 20er Jahre Dekorationen und Kostümentwürfe für die Film-Ges. Société des Films Albatros von Alexandre Kamenka, u.a. für Le Lion des Mogols (1924), l'Affiche (1925), beide Jean Epstein. Arbeitete auch für die UFA Berlin (Geheimnisse des Orients von Alexander Volkov, 1928). Gestaltete Plakate für selbstausgestattete z.B. Lions des Mogols (Erhalt der Goldmedaille der Exposition Internationale des Arts Décoratifs in Paris, 1925) sowie andere Filme, z.B. Metropolis.

Man wird den hier abgebildeten Plakaten des Russen Boris Bilinsky (der augenblicklich in den Babelsberger Ateliers der Ufa die Kostüme zu den « Geheimnisse des Orients » entwirft) eine bedeutende künstlerisch Note, die den genannten Film sogleich aus der Masse der Produktion herausheben, nicht absprechen können.

In den 1930er Jahren Mitarbeit an vielen Opern, Balletten und Filmaufführungen ; Zusammenarbeit mit Nikolai Ewreinow, Bronislawa Nijinska, Boris Romanow und anderen Regisseuren und Choreographen. Auch Bühnenbilder sowie Kostümentwürfe für Opern und Ballette, z.B. Ruslan und Ljudmila (1930) für die Opéra russe de Paris und La Princesse Cygne (1932, nach Puskins Zar Saltan) für das Ballett Nijinska. 1935 wurde er von der Ufa nach Babelsberg geholt, um Kostüme für Kurier des Zaren, Stenka Rasin, und Kleider für Lil Dagover (im Schlussakkord, 1936) oder Zarah Leander (in Habanera, 1937) zu entwerfen. 1939 Nach dem Ausbruch des Krieges zog er nach Rom. In Italien u.a. Dekorationen für die Filme Senza Cielo (1940), Amore Imperiale (1941), Ridi Pagliaccio (1942). Bilinsky führte in Frankreich neue Techniken der Bühnenbildkonstruktion, der Staffage sowie von der UFA praktizierte aufwendige Dekorationen ein. Bilinsky entwarf unzählige Rollbilder, Farbpartituren für Musik. Er starb, nachdem sein Vertrag mit Disney für die Übertragung der « Farbenmusik » auf die Leinwand unterzeichnet war.